



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

Die Ebenen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

über dem unmittelbar an ihm liegenden Torfmoor. Sehr fälschlich hat man ihn oft 500 Fuß über der Ostsee angegeben; doch ist er der höchste der samländischen Berge. Er diente den Bewohnern des Landes in der Vorzeit zu einer Warthe, auf welcher Feuer bei den Einfällen der deutschen Ordensritter angezündet wurde; jetzt ziert ihn ein im Jahre 1818 zu Ehren des glücklich bestandenen Befreiungskampfes errichtetes Kreuz; der Kombin, 240 Fuß hoch, der Stadt Ragnit gegenüber gelegen, nahe an der Memel, dem Freunde preussischer Alterthümer wegen seines Opfersteins wohlbekannt; dieses ist ein 30 Fuß im Umfang habender Granitblock, der Schwarzberg, der Jaksnit, der Pilsow, die Höhen von Goldap, &c. Als Wasserscheide wirkt sich auf dem Polnischen Gebiet ein Landrücken auf, der die Gewässer der Weichsel und der Narew trennt, und die nördlichen durch die Pregel in das frische Haff sendet; eine kleinere Wasserscheide bildet eine unbedeutende Hügelreihe im Karthäuser Kreise des Regierungs-Bezirks Danzig. Unter den samländischen Höhen ist noch der Hausenberg bei Germau mit 290 Fuß über der See, der Wachbudenberg bei Klein-Kuhren 190 Fuß, der Quedenauerberg 170 Fuß, die höchsten Dünen der kurischen Nehrung mit 115 Fuß anzumerken. Bei Brandenburg liegen die Seeberge mit 182 Fuß.

Die Ebenen.

Nachdem das vorstehende Gebirgstableau die Erhöhungen der Oberfläche des preussischen Gebietes, und die Lage und Beschaffenheit dieser Erhöhungen aufgeführt hat, fügen wir auch einige Bemerkungen über die ebenen Landstriche oder ebenen Landschaften zu jenem Tableau hinzu. Der größte Theil der Monarchie gehört der großen osteuropäischen Ebene an, die an den Abfufungen des Kaukasus und Urals ihren Anfang nimmt, sich über alle östlichen Staaten Europa's (Rußland, Pohlen, Preußen) bis in den mittlern Theil dieses Welttheils und in demselben über das nördliche Deutschland hinaus bis zum nordöstlichen Frankreich erstreckt, südlich und südwestlich

aber an den Karpaten und dem Balkan ihre Schranken findet. Mit den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen beginnt der westliche Theil jener großen osteuropäischen Ebene sich in die große norddeutsche Ebene zu verwandeln. Diese letztere, der westliche Ausgang der ersteren, findet zwischen der Ostsee, den Sudeten und Karpaten, und später zwischen der Nordsee, dem Harz, den westphälischen Gebirgen und den Ardennen ihre Räume. Ihre Südseite bezeichnen die Abfüßungen der norddeutschen Gebirge, von den nördlichen Ardennen, an der Eifel, dem westlichen Theile des Sauerländischen Gebirges, dem nördlichen des Haarstranges, der westlichen und südwestlichen Egge, dem nördlichen der Mindenschen Bergkette, dem östlichen des Wesergebirges, dem nördlichen, östlichen und südlichen des Harzes, dem nordöstlichen des Thüringer Waldes, dem nordwestlichen des Erzgebirges bis zu den nordöstlichen Sudeten hin. Meistens findet der Uebergang aus dem Gebirge in diese Ebene durch bergiges Zwischenland in allmähligter Senkung Statt, nur die westphälischen zeichnen sich durch schnellere Verflachung aus. Aber auch diese deutsche Ebene ist nicht ganz wagerecht, einzelne Berge, Hügel und Hügelreihen erheben sich auf derselben, oder Vertiefungen, Schlünde, Abfälle und scharfe Ränder an den Ufern der Flüsse unterbrechen sie. Solche merkliche Unterbrechungen sind an der Nord-Westseite der Monarchie die Billerbeck'schen Höhen im westlichen Theile des Reg. Bez. Münster. In der Mitte tritt der Petersberg bei Halle (Reg. Bez. Merseburg), südöstlicher die Höhenketten, welche im Reg. Bez. Frankfurt von Briezen bis Oderberg die Strombahn der Oder begleiten, nordöstlich die einzelnen Wassergebirge oder Berge Pommerns und Rügens, und ganz im Osten die Höhen und Hügel des Samlands (der Rinau-Berg bei Galtgraben und südlicher die Berge bei Goldap) als Unterbrechungen dieser Flächen am bedeutendsten hervor. Als besondere Punkte in der Ebene sind auch die größtentheils trockenen, unfruchtbaren, oft ganz fahlen Heiden anzuführen, wie die Landschaft westlich und süd-

südwestlich der Egge, ihr östlicher Theil ist bekannt unter dem Namen die Senne. In Brandenburg, Westpreußen und Posen sind viele dergleichen kleinere und größere einzelne Haiden. Aber ebenso merklich treten auch Flächen durch ihre besondere Fruchtbarkeit, durch schwarzen fetten Boden, mehr und minder kunstfleißig bebaut, hervor; wir nennen unter diesen die Magdeburger Börde, die Landschaften an der niedern Saale und um die Mündung dieses Stromes in die Elbe (meistens schwarzer, trockener, vortrefflicher Boden, der nur im Frühjahr leicht in Schlamm und Morast aufgelöst wird). Die oben erwähnte Börde ist ein Theil dieser Landschaft (an der niedern Bode). Noch sind anzuführen: die Werder bei Danzig und Elbingen, die niedrigen, flachen Landstriche um Tilsit &c. &c.

2. Wald = Tableau.

Die großen zusammenhängenden Wälder, mit denen einst fast alle Landschaften erfüllt waren, die jetzt Bestandtheile der preussischen Monarchie sind, hat der weiter fortgeschrittene Anbau sehr gelichtet, oder ganz verschwinden lassen. Nur in den östlichen Provinzen sind noch große Haiden und Wälder anzutreffen. Am linken Ufer des Rheins treten die Wälder des Wasgau's in die südlichen Kreise des Reg. Bez. Trier ein, sich gegen die Nahe in einzelne Gehölze auflösend und durch die Sichelberge und die Lothringschen Landrücken mit den Ardennen in Verbindung stehend. Von diesen letztern gehören hierher die aus kleinern Waldstrecken und oft auch mit Gesträuch und schlechtem Gehölze bedeckten Striche und Zweige der Eifel und ihre Abfälle gegen das linke Ufer der Mosel (nördlicher Theil des Reg. Bez. Trier.) Ein für sich bestehendes Waldgebirge formt der hohe Wald mit seinem Nachbar- oder Nebenwalde, dem Jdar; beide ziehen, mit dichten Massen den östlichen Theil des Reg. Bez. Trier erfüllend, zwischen der Mosel und Saar hin. Der Reg. Bez. Trier hat überhaupt beinahe 1,050,000 geogr. Morgen, oder 44,6 Q. M. Wald; sie liefern